Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 63 (1954)
Heft: 4

Artikel: Eine Schweizerische Ärztemission für Korea
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-548103

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINE SCHWEIZERISCHE ÄRZTEMISSION FÜR KOREA

In der März-Session haben die Eidgenössischen Räte beschlossen, dem Bundesrat einen weiteren Kredit von sieben Millionen Franken für die Weiterführung der internationalen Hilfstätigkeit zur Verfügung zu stellen. Gestützt darauf und einem Wunsche der Agentur der Vereinigten Nationen für den Wiederaufbau Koreas Folge gebend, hat das Eidgenössische Politische Departement das Schweizerische Rote Kreuz beauftragt, eine Equipe von Aerzten und Krankenschwestern zusammenzustellen, die sich nach Korea begeben soll, um im Universitäts-Spital von Taegu zu arbeiten. Die Equipe soll vorläufig vier Aerzte und fünf Krankenschwestern, darunter eine Hebamme, sowie einen Administrator, eine Sekretärin und zwei Facharbeiter für elektrische und sanitäre Installationen umfassen.

Die schweizerische Equipe wird eine medizinische und eine chirurgische Abteilung des Spitals betreuen. Der eigentliche Sinn der schweizerischen Aerztemission ist aber, den Koreanern schweizerisches Wissen und Können zu vermitteln. Die Aerzte müssen daher fähig sein, die koreanischen Medizinstudenten zu guten Allgemeinpraktikern heranzubilden. Es ist vorgesehen, dass unsere Aerzte Vorlesungen und Klinik an der medizinischen Fakultät von Taegu, der bedeutendsten der drei medizinischen Fakultäten in Korea, halten, wobei die Lehrtätigkeit sich nicht nur auf die Studenten, sondern auch auf jene koreanischen Spitalärzte beziehen wird, die nicht im Ausland studieren konnten. Ihre Aufgabe würde demnach derjenigen eines Professors einer unserer Universitätskliniken entsprechen.

Die Schweizer Aerzte müssen deshalb nicht nur über eine langjährige klinische Erfahrung, sondern dazu noch über Autorität und psychologisches Verständnis verfügen. Da die Lehrtätigkeit ausschliesslich in englischer Sprache stattfinden wird, müssen sie noch eine gute sprachliche Ausbildung besitzen.

Auch die Schwestern, die über grosse Erfahrung verfügen müssen und die schon in leitenden Stellungen tätig waren, werden den koreanischen Schwestern lehrend und beratend zur Seite stehen. Eine Oberschwester wird sich der Ausbildung der Lernschwestern der Pflegerinnenschule, die dem Universitäts-Spital von Taegu angegliedert ist, annehmen.

Die Arbeit der Schweizer Mission soll dadurch erleichtert werden, dass ihr eine genügende Zahl gut ausgebildeter Dolmetscher zur Seite stehen wird.

Das Universitäts-Spital von Taegu wurde 1927 bis 1929 von den Japanern gebaut und nach der Beendigung der japanischen Okkupation von der koreanischen Regierung übernommen und geführt. Bei der Schlacht um Taegu im Sommer 1950 erlitt das Gebäude Schäden, so dass heute nur ein kleiner Flügel in Betrieb gehalten werden kann. Die Bauarbeiten für die übrigen Gebäude sollen im Mai dieses Jahres beendet sein. Weitere zwei bis drei Monate wurden für den Hertransport und die Installationen der Spitaleinrichtungen vorgesehen, so dass eine Inbetriebnahme des Spitals Ende des Sommers 1954 in Frage käme.

Bis zum 15. April sind dem Schweizerischen Roten Kreuz rund 300 Anmeldungen, zum grossen Teil von Facharbeitern, zugegangen. Da die Schweizer Equipe für Korea nur 12 Mitglieder umfassen soll, wird das Schweizerische Rote Kreuz sehr vielen Angemeldeten absagen und sie damit enttäuschen müssen, wenn es in den nächsten Wochen die 12 Mitglieder für die Abreise im Spätsommer wählen wird. Diese müssen sich mindestens für ein Jahr verpflichten; sie werden die Entschädigungen, die bei den Organisationen der Vereinigten Nationen üblich sind, erhalten.

Die Unterkünfte für die Schweizer Equipe werden — den koreanischen Verhältnissen entsprechend — sehr gut sein. Die ganze Equipe soll in einem eigenen Gebäude untergebracht werden.

Die Uebernahme der Lehrtätigkeit in diesem Universitäts-Spital bedeutet für Korea nach der Meinung von Kennern der Verhältnisse eine grössere Hilfe auf lange Sicht als die Entsendung einer selbständig arbeitenden schweizerischen Aerztemission.